DuEPublico
Duisburg-Essen Publications online

Online-Bibliothekskurs im fachwissenschaftlichen Präsenzseminar

Graf, Dorothee; Borchers, Melanie

In: Moodle in der Praxis - Szenarien für die Hochschullehre / 2. Online-Szenarien

Dieser Text wird über DuEPublico, dem Dokumenten- und Publikationsserver der Universität Duisburg-Essen, zur Verfügung gestellt.

Die hier veröffentlichte Version der E-Publikation kann von einer eventuell ebenfalls veröffentlichten Verlagsversion abweichen.

DOI: http://dx.doi.org/10.17185/duepublico/40095

URN: urn:nbn:de:hbz:464-20180205-113109-6

Link: http://duepublico.uni-duisburg-essen.de/servlets/DocumentServlet?id=40095

Lizenz:

Dieses Werk kann unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz genutzt werden.

Weitere Artikel finden Sie hier: http://dx.doi.org/10.17185/duepublico/38585

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

Offen im Denken

in der Praxis
Szenarien für die Hochschullehre

12 Jahre Moodle an der Universität Duisburg-Essen

Herausgeber: Moodle-Kompetenzzentrum (ZIM/UB) Universität Duisburg-Essen, Dezember 2017

2.2 Online-Bibliothekskurs im fachwissenschaftlichen Präsenzseminar

Dorothee Graf, Melanie Borchers

Fakultät/Einrichtung	Kooperation zwischen dem Institut für Anglophone Studien (Fakultät für Geisteswissenschaften) und der Universitätsbibliothek
Veranstaltungstitel	EBibliotheksschein Anglophone Studien
Veranstaltungsformat	Präsenzbegleitendes E-Format
Lernaktivitäten und Funktionen	Test
Anzahl TN	Ca. 700
Zielgruppe	2. und 3. Fachsemester, Lehramts- und Fachbachelor-Studiengänge
Komplexitätsgrad	Niedrig
Arbeitsaufwand TN	Ca. 6 h Selbstlernzeit für den kompletten Bibliotheksschein
Evaluationskonzept	Nach Projektabschluss
Besonderheiten	Modulare Struktur, curriculare Verankerung innerhalb des Pflichtangebots
Beteiligte Personen	Melanie Borchers (Lehrende), Stefanie Caeners (Lehrende), Margit Hempel (Lehrende), Dorothee Graf (Fachreferentin), Marcus Kösters (studentische Hilfskraft)

Motivation und Zielsetzung

Das Projekt EBibliotheksschein Anglophone Studien ist ein gemeinschaftliches Blended-Learning-Projekt der Fachbibliothek Geistes- und Gesellschaftswissenschaften am Campus Essen und des Institutes für Anglophone Studien. Das Gesamtkonzept sieht vor, Studierenden des Faches, aber auch anderen Interessierten, den Erwerb propädeutischer Kompetenzen in der fachspezifischen Literaturrecherche und Medienkompetenz zu ermöglichen.

Erste Überlegungen zu einem gemeinschaftlichen Projekt in Form einer Moodle-basierten Einführung in die Fachrecherche wurden von der Bibliotheksbeauftragten des Faches Anglophone Studien und der zuständigen Fachreferentin bereits Ende 2011 angestellt. Damit alle Bereiche des Faches ihre Interessen in die Konzeption des Kursraums einfließen lassen konnten, beteiligten sich zwei weitere Fachkolleginnen an dem Projekt. Somit sind alle Teilfächer des Instituts vertreten: Linguistik (Borchers), Literaturwissenschaft (Caeners) und Didaktik (Hempel).

Ausgangspunkt für die virtuelle Fachrecherche und den fachspezifischen Bibliotheksschein waren die bereits seit 2010 existierenden nicht-fachspezifischen Moodle-Kurse für den Bibliotheksschein (vgl. https://www.uni-due.de/ub/abisz/schein.shtml). Diese beziehen sich auf zwei von drei Teilen des aufeinander aufbauenden Schulungsprogramms der Universitätsbibliothek Duisburg-Essen: 1. „Einführung in die Nutzung der Bibliothek“ und 2. „Allgemeine Literaturrecherche und Fernleihe“. Der dritte Teil umfasst die Veranstaltung zur fachspezifischen Recherche. Mit dem Besuch dieser drei aufeinander aufbauenden Veranstaltungen in der Universitätsbibliothek erwerben die Studierenden grundlegende, fachbezogene und übertragbare In-

formationskompetenz, die mit dem sog. Bibliotheksschein kreditiert wird. Das Kooperationsprojekt sieht vor, einen Moodle-Kursraum zu erstellen, der die bislang ausschließlich als Präsenzveranstaltung abgehaltene fachbezogene Literaturrecherche für die anglistischen Studiengänge anbietet. Somit entsteht ein komplett e-basiert zu erwerbender Bibliotheksschein: der „E-Bibliotheksschein Anglophone Studien".

Ziel des Faches ist es, die fachlichen Seminare von propädeutischen Übungsanteilen und der Vermittlung von Handwerkswissen der Literaturrecherche zu entlasten, dabei gleichzeitig allen Studierenden die Wichtigkeit der Thematik zu vermitteln und ausreichend Übungsmöglichkeit einzuräumen, um diese Kompetenzen erwerben und festigen zu können. Seitens der Bibliothek besteht der Wunsch, den Studierenden die Möglichkeiten eigenständiger Recherche in Katalog und Fachdatenbanken nahezubringen, damit nicht nur die bereitgestellten Ressourcen optimal genutzt, sondern auch die Studierenden erfolgreich(e) Arbeiten verfassen können. Da die offenen Schulungsangebote der Bibliothek weder regelmäßig noch zahlreich besucht werden, schienen die genannten Ziele am effektivsten durch eine curriculare Verankerung im fachlichen Pflichtstudium erreicht werden zu können.

Curriculare Verankerung und die damit verbundene verpflichtende Teilnahme bedeutet allerdings aus Sicht der Bibliothek, ein Angebot für große Teilnehmerzahlen gewährleisten zu müssen. Diese Zuverlässigkeit ist kaum gegeben, wenn zahlreiche Präsenzveranstaltungen nur durch eine einzelne Person angeboten werden. Auch der Aufwand, ausreichend sowie zeitlich passende Termine anzubieten, ist eine große Herausforderung.

Didaktisches Konzept

Die Studierenden besuchen ein curricular verankertes Pflichtseminar, in dem sie fachwissenschaftliche Texte und Themen kennen lernen und mit dem/der Fachdozent/in diskutieren können. Als Eigenleistung werden die Online-Bibliotheksmodule außerhalb der Seminarzeit bearbeitet und per erfolgreich abgeschlossenem Test nachgewiesen. Die Online-Verfügbarkeit rund um die Uhr ermöglicht den Studierenden eine individuell angepasste Arbeits- und Zeitorganisation. Für die Studierenden ist die Online-Umgebung bereits aus verschiedenen Kursen vertraut, so dass sie sich ganz auf die jeweils fachlichen bzw. bibliothekarischen Themen konzentrieren können.

Während die Studierenden in den ersten Semestern mit den Grundlagen des Fachstudiums vertraut gemacht werden, erwerben sie durch die schrittweise Absolvierung der drei Veranstaltungen zum Bibliotheksschein parallel Grund- und Fachkenntnisse in der Bibliotheksbenutzung. Dabei kommt die Modularisierung des kompletten Bibliotheksscheins dem schrittweisen Fortschreiten der Studierenden in den ersten Semestern des Fachstudiums entgegen und bereitet sie umfassend auf ihre erste Hausarbeit als Modulabschlussarbeit vor.

Durch den modularisierten Aufbau des Bibliotheksscheins in drei separaten Teilen konnte er passgenau in die fachlichen Curricula und deren Leistungsnachweise eingebunden werden. Die einführenden, allgemeinen Teile zur Bibliotheksbenutzung und Katalogsuche sind bereits in Seminaren des zweiten Fachsemesters verankert; die fachwissenschaftliche Literaturrecherche im anschließenden Semester. Diese Reihenfolge entspricht der Konzeption der Bibliothekskurse, deren Inhalte aufeinander aufbauen.

Die Moodle-Kursräume „Einführung in die Nutzung der Bibliothek", „Allgemeine Literaturrecherche und Fernleihe" und der im Projekt neu erstellte Kursraum „Fachwissenschaftliche Literaturrecherche: Nachschlagewerke und Datenbanken aus dem Bereich der Anglophonen Studien" verfolgen das Lernziel, Studierenden einen Überblick über die Informations- und Literaturrecherche in der Universitätsbibliothek Duisburg-Essen im Allgemeinen sowie zu fachwissenschaftlichen Themen zu geben. Dabei werden Schritte der Literatursuche aufgezeigt, Kataloge und Signaturen erläutert, wichtige anglistische Nachschlagewerke und Datenbanken genannt und ihre Benutzung didaktisch angeleitet. Außerdem lernen die Studierenden unterschiedliche Zitierweisen und das Grundschema bibliographischer Angaben kennen. Die Absolventen des E-Bibliotheksscheins Anglophone Studien werden somit befähigt, selbständig Literaturhinweise zu suchen, die genannten Texte zu finden, formal und inhaltlich zu bewerten und für ihre Zwecke einzusetzen, das heißt konkret: die erste Hausarbeit als Modulabschlussprüfung mit wissenschaftlichen Methoden zu verfassen.

Durch die curriculare Einbindung des EBibliotheksscheins Anglophone Studien in alle Studienpläne und dem damit einhergehenden verbesserten Stellenwert der Bibliotheksrecherche im Studium ergibt sich nunmehr der Vorteil, dass auch relativ große Kohorten verpflichtend in die fachbezogene Literaturrecherche eingeführt werden können. In den Anglophonen Studien sind die drei oben erwähnten Bausteine des Bibliotheksscheins so in die verschiedenen Studienpläne eingearbeitet, dass jede Studie-

rende seit dem Wintersemester 2012/2013 den E-Bibliotheksschein Anglophone Studien vorweisen muss, um zur jeweiligen fachwissenschaftlichen Modulabschlussprüfung zugelassen zu werden. Die Modulabschlussprüfungen sind sowohl linguistische als auch literaturwissenschaftliche Hausarbeiten, für die die fachbezogene Literaturrecherche unabdingbar ist. Hierdurch ergibt sich ein Lernkontinuum, welches einen Prozessablauf zwischen dem Fach und der Bibliothek widerspiegelt. Für weitere Informationen zur curricularen Einbindung sei hier auf http://www.uni-due.de/ub/schulung/anglistik_e-schein verwiesen.

Ein willkommener Nebeneffekt des E-Bibliotheksscheins Anglophone Studien ist eine gesteigerte Medienkompetenz, da die Studierenden die Plattform Moodle nutzen und mit anderen Typen von Aufgaben als in den ihnen bereits bekannten Kursen konfrontiert werden. So betrachten sie nunmehr nicht nur Folien oder Webseiten aus Moodle heraus, sie rufen z.B. auch parallel in einem zweiten Browser-Fenster die gerade vorgestellte Datenbank auf, um darin Übungen zu bearbeiten, um so wiederum die in Moodle gestellten Fragen beantworten zu können. Zwar werden die dafür nötigen Kenntnisse weitgehend vorausgesetzt, in Moodle werden aber auch Hinweise bereitgestellt, damit allen Teilnehmer/innen die Bearbeitung der Fragen möglich ist.

Durch einen besonderen Medienmix, der im Folgenden beschrieben wird, erreicht der E-Bibliotheksschein Anglophone Studien zwei miteinander gekoppelte Ziele. Neben dem eigentlichen Ziel, durch die Anleitung der Studierenden eine weitgehende Lernerautonomie in Bezug auf die fachspezifische Literaturrecherche zu erreichen, profitieren die Studierenden zudem von einer gesteigerten Medienkompetenz, die im Laufe des weiteren Studiums von selbständigen und eigenverantwortlichen Lernern erwartet wird.

Gestaltung des Moodle-Kursraums

Um den kompletten E-Bibliotheksschein Anglophone Studien zu absolvieren, müssen die Studierenden drei Moodle-Kursräume besuchen. Die Lerninhalte sind jeweils in einzelne Kapitel aufgeteilt, die wiederum Arbeitsmaterialien in Form von Online-Tutorials, Textdateien und Präsentationen, Links auf Webseiten mit weiterem Material sowie *Lektionen* und *Tests* enthalten. Im Folgenden wird nun der neu entwickelte Kurs zur fachwissenschaftlichen Recherche näher vorgestellt.

Der in Moodle konzipierte Kursraum gliedert sich in fünf Abschnitte: Strategien der Literaturrecherche, Nachschlagewerke, Datenbanken, Katalog & Bibliographie und Zitieren. Jeder Abschnitt beginnt mit Informationen in Skript- oder Video-Form. Das Skript wurde aus den Folien der früheren Präsenzveranstaltung erarbeitet oder enthält digitalisierte Ausschnitte aus einer publizierten Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten. Die Videosequenzen wurden für den Online-Kurs durch die Fachreferentin mit Unterstützung aus dem Zentrum für Informations- und Mediendienste der Universität Duisburg-Essen gedreht und geschnitten. Ziel und Zweck der Videoaufnahme ist, den Inhalten des Kurses gewissermaßen ein Gesicht zu geben. Auf diesem Weg soll das Wegfallen der Präsenzveranstaltung, die die Fachreferentin früher selbst durchgeführt hat, kompensiert werden, und diese als dennoch erreichbare, persönliche Ansprechpartnerin gezeigt werden.

Der Kurs bietet zusätzliches Material, z.B. Links, die auf externe Seiten mit Spezialwissen verweisen, oder die Möglichkeit, kollaborativ ein Glossar der neu gelernten Fachbegriffe anzulegen. Diese Materialien stehen jedem einzelnen jederzeit zur Verfügung, nicht erst bei einer eventuellen Stagnation im Lernprozess. Somit ist die Wissensvermittlung weniger kontrolliert, aber auch weniger restringiert. Allerdings zeigt sich in der Zugriffsstatistik, dass überwiegend die verpflichtenden Materialien aufgerufen und wenig Gebrauch von den zusätzlichen Angeboten gemacht wird.

Jedes Kapitel schließt nach der mediengestützten Vermittlung der Inhalte mit der Lernaktivität Test als Übung ab, mit der die vermittelten Inhalte verinnerlicht und zugleich kontrolliert werden. Eine exemplarische Frage sieht wie folgt aus:

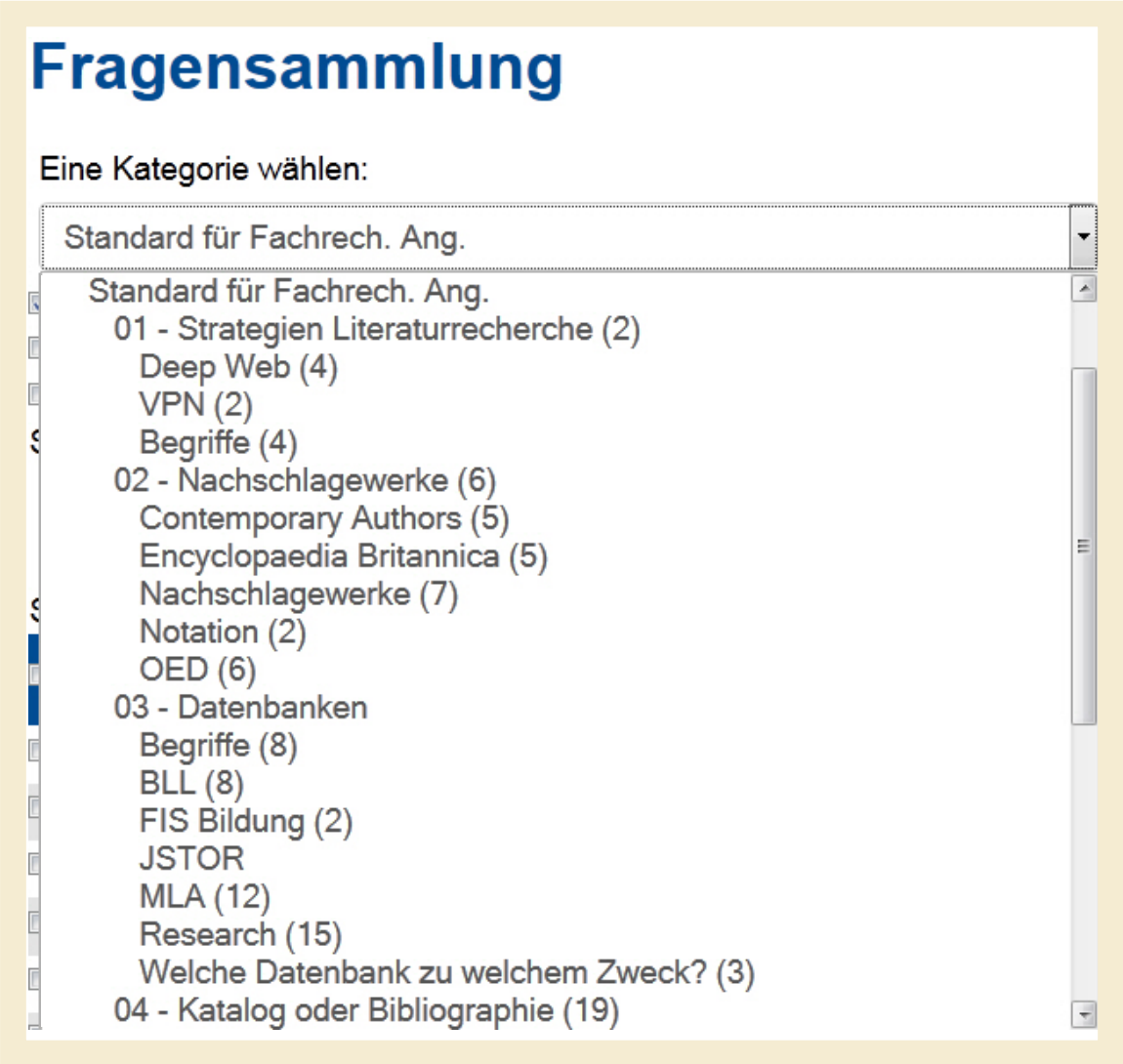
Give the complete title of this article "Language Education: Past …", published in *RELC Journal: A Journal of Language Teaching and Research*, v39 n2 p178-187 2008

Antwort:

Prüfen

Um die Aufgaben automatisch auswerten lassen zu können, beinhaltet der entstandene Fragenkatalog ausschließlich Multiple-Choice-, Wahr-Falsch-, Zuordnungs-, Numerische Antwort- sowie Kurzantwort-Fragen. Trotz dieser Restriktion wurden die Aufgaben nicht nur so realitätsgetreu wie möglich gestaltet, es wurde auch sehr viel Wert auf wissenschaftlich anspruchsvolle Fragestellungen gelegt, die relevantes Spezialwissen aus allen Teilgebieten des Faches abfragen.

Um die unterschiedliche Gewichtung der Inhalte in den einzelnen Kapiteln zu verdeutlichen, enthalten die einzelnen Tests auch unterschiedlich viele Fragen: Zur Recherchestrategie gibt es zwölf, zu Nachschlagewerken 33, zu den Datenbanken 39, zu Katalog & Bibliographie 19 und zum Zitieren acht Fragen.



Der *Abschlusstest* besteht aus zwölf Fragen, die aus allen Abschnitten zusammengestellt werden – theoretisch können sich also auch Fragen wiederholen, die von den Studierenden schon während der Bearbeitung der Abschnitte beantwortet wurden. Da der Fragenpool aber insgesamt mehr als 100 Fragen enthält, ist dieser Fall recht unwahrscheinlich. Die Anzahl der Fragen pro Abschnitt im *Abschlusstest* spiegelt erneut die unterschiedliche Gewichtung der einzelnen Abschnitte wider.

Da der *Abschlusstest* auf dieselben Fragen wie in den einzelnen Abschnitten zugreifen sollte, konnten die Übungen zu den einzelnen Abschnitten nicht als *Lektion* realisiert werden, sondern mussten als *Test* formuliert werden. Somit steht die kategorisierte Fragensammlung für alle im Kurs eingerichteten Tests zur Verfügung.

Anders als das Moodle-Instrument *Lernpfad*, das Wenn-Dann-Bedingungen an Lernfortschritte knüpft, haben wir uns für einen grobschrittigeren Prozess entschieden, bei dem das Bestehen der als Übung angelegten *Tests* Teilnahmebedingung für den *Abschlusstest* ist. Die Struktur des Kursraums beschreibt zwar in der Abfolge der Abschnitte den idealen Rechercheweg

des wissenschaftlichen Arbeitens. Dieser Weg ist aber, wie eine Grafik im ersten Kapitel des Kurses zeigt, eine Spirale und keine Einbahnstraße, sodass nicht notwendigerweise ein Schritt nach dem anderen, sondern auch verschiedene Abfolgen denkbar sind. Deshalb müssen zwar alle *Tests* der diversen Abschnitte bestanden, nicht aber eine bestimmte Reihenfolge eingehalten werden.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, die Übungsaufgaben in selbst gewählter Reihenfolge zu bearbeiten. Nicht verpflichtend ist überdies der Informationsabruf der Materialien. Die Defizite der Studierenden legen dann offen, auf welches Informations- und Übungsmaterial sie zurückgreifen sollten, bevor sie den *Test* wiederholen. Sobald in jedem einzelnen *Test* mindestens 50 % erreicht wurden, wird der *Abschlusstest* automatisch freigegeben und angezeigt. Die Anzahl der erlaubten Versuche ist bei den Übungsaufgaben nicht begrenzt. Allerdings werden für jeden falschen Versuch jeweils 20% der Punktezahl abgezogen.

Der *Abschlusstest* setzt sich aus zwölf Zufallsfragen, deren Reihenfolge festgelegt ist, zusammen, so dass alle *Abschlusstests* dahingehend vergleichbar sind. Die Bestehensgrenze für diese Studienleistung liegt ebenfalls bei 50%. Diese ergibt sich aus der Allgemeinen Prüfungsordnung, § 26 Bewertung der Prüfungsleistungen und Bildung der Prüfungsnoten, wonach bei Antwort-Wahl-Verfahren ansonsten eine relative Bestehensgrenze kalkuliert werden muss. Zur Zeit ist der *Abschlusstest* nur zeitlich begrenzt frei geschaltet, da er zum einen an Semestertermine und die damit zusammenhängenden Fristen gebunden ist, zum anderen gibt eine Pause zwischen Freischaltterminen auch die Möglichkeit, Veränderungen an den Testfragen vorzunehmen.

Zeitlicher Aufwand

Die Umsetzung des E-Bibliotheksscheins Anglophone Studien fußt auf bereits verwendetem und bewährtem Material aus verschiedenen Vorläufern, außerdem waren technische Vorkenntnisse aus älteren Bibliothekskursen in Moodle vorhanden. In sechs Treffen der Kooperationspartner, teilweise mit Unterstützung aus dem Moodle-Kompetenzzentrum der Universität Duisburg-Essen, wurde die Struktur des Kursraumes konzipiert, die Möglichkeiten und Grenzen von Moodle ausgelotet und der Testablauf konfiguriert. Die Hauptarbeit bestand anschließend vor allem in der Entwicklung von zahlreichen Fragen für die verschiedenen Abschnitte, die innerhalb der von Moodle festgelegten Schemata funktionieren und den fachlichen Anforderungen genügen.

Die Wissenschaftlerinnen der verschiedenen Fachdisziplinen steuerten wertvolle Hinweise auf die zu vermittelnden Inhalte bei und lieferten auch zahlreiche Beispiele. Die Umsetzung in Moodle-kompatible Fragen sowie die Erstellung des hierarchisch gegliederten Fragenpools wurde hauptsächlich durch eine speziell für diesen Zweck eingestellte Hilfskraft übernommen. Auch im finanziellen Bereich fand somit eine Kooperation statt. Während die Fachreferentin in ihrer Arbeitszeit am Moodle-Kurs arbeitete, wurde sie durch eine aus Institutsmitteln für fünf Wochenstunden finanzierte studentische Hilfskraft über den Zeitraum von sechs Monaten unterstützt.

Für die Fachreferentin bedeutete die Ausarbeitung der Veranstaltung Fachbezogene Literaturrecherche als Online-Kurs zunächst natürlich mehr Arbeit als die mit bewährtem Programm durchgeführten Präsenzschulungen. Nach der Umsetzung als Online-Angebot entstand aber durch die wegfallenden Präsenztermine eine deutliche Entlastung während des Semesters sowie die Möglichkeit, die Arbeiten an der Pflege des Kurses besser den eigenen Belastungszeiten anzupassen. Außerdem wird der Aufwand durch die deutlich höheren Teilnehmerzahlen aufgrund der curricularen Verankerung des Kurses gerechtfertigt. Die erreichten Teilnehmerzahlen hätten nicht in Präsenzveranstaltungen bedient werden können.

Wichtige Unterstützung wurde im Zentrum für Medien- und Informationsdienste (ZIM) der Universität Duisburg-Essen geleistet: Angefangen bei der Videoaufnahme über den Schnitt in (später einzeln verlinkte) Sequenzen, die Beratung während der Umsetzungsphase bis hin zur Programmierung und Implementierung einer Schaltfläche, mit der die Studierenden das Testergebnis und damit den Bestehensnachweis selbst ausdrucken können.

Evaluation und Ausblick

Der Wegfall der zeit- und planungsintensiven Präsenzveranstaltungen einzelner Seminare in der Bibliothek sorgte nicht nur im fachwissenschaftlichen Seminar für eine Fokussierung auf Inhalte, auch kam es vor allem in der Bibliothek zur Entlastung von Routineaufgaben. So wurden organisatorische und infrastrukturelle Aufgaben zugunsten individueller fachlicher

Beratungen eingetauscht. Für die Studierenden ergeben sich individuell steuerbare Übungsmöglichkeiten sowie eine flexible, selbstgesteuerte Zeiteinteilung für die Selbstlernphasen hinsichtlich der fachlichen Inhalte. Die Hälfte der Studierenden des Sommersemesters 2013 entschied sich dafür, den E-Bibliotheksschein Anglophone Studien außerhalb regulärer universitärer Zeiten (wochentags zwischen 8 und 20 Uhr) abzuleisten.

Nach einer Testphase in einem konkreten Seminar der Autorin wurden die absolvierten *Tests* sowie die studentischen Rückmeldungen evaluiert. Dabei stellten sich technische Probleme und inhaltlich schwierig zu bearbeitende Fragen heraus. Diese wurden geändert und optimiert, die technischen Probleme wurden behoben, so dass mit dem Sommersemester 2013 in den Routinebetrieb übergegangen wurde. Im Jahr 2013 absolvierten bereits 329 Studierende den *Abschlusstest*. Diese Zahl ist zwar deutlich geringer als die gesamte Kohorte, dennoch ist diese Zahl deutlich höher als vorherige Teilnehmerzahlen der Präsenzveranstaltungen. Dies lässt sich auf die Modularisierung der Studiengänge zurückführen und die Erfahrung, dass viele Studierende bereits im zweiten Semester nicht mehr in ihrem Regelsemester studieren. Nach einer erneuten Vorstellung des Konzeptes in der Institutskonferenz Anfang 2014 wurde von sämtlichen Institutsvertretern beschlossen, das Angebot weiterhin zu optimieren und kontinuierlich mit neuen Fragen zu erweitern.

Innerhalb der Universitätsbibliothek wurde das Konzept inzwischen auch von anderen Fächern übernommen: So gibt es seit ein bis zwei Semestern ebenfalls einen verpflichtenden E-Bibliotheksschein für Germanistik und für Soziologie. Für die jeweiligen Veranstaltungen zur fachwissenschaftlichen Literatursuche wurden eigene Moodle-Kurse mit Abschlusstests eingerichtet, die ersten beiden Teile des Bibliotheksscheins ergänzen auch hier modular das komplette Angebot.

Dieser Artikel steht unter einer CC BY 4.0-Lizenz
Weitere Informationen: https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de
DOI: 10.17185/duepublico/40095

Dorothee Graf studierte Anglistik und Germanistik in Würzburg und Freiburg. Seit Ende 2000 ist sie als wissenschaftliche Bibliothekarin und Fachreferentin an der Universität Essen, jetzt Duisburg-Essen. Sie ist für die Literaturversorgung der Hochschulangehörigen für die Fächer Anglistik, Germanistik sowie sonstige Philologien zuständig. Außerdem entwickelt sie mit einer hausinternen Arbeitsgruppe die Konzeption des Schulungsangebots der Universitätsbibliothek fort.
[Kontakt: dorothee.graf@uni-duisburg-essen.de]

Melanie Borchers studierte an der Universität Hannover und der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel Englisch und Französisch für das gymnasiale Lehramt und verbrachte jeweils ein Jahr als Fremdsprachenassistentin in Frankreich sowie Schottland. Sie arbeitete als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl English Linguistics and Language History, wo neben vielen anderen Interessen die Phraseologie des Mittelenglischen im Fokus ihrer Recherchen steht. Seit August 2014 ist sie als Referendarin in den Lehrdienst gewechselt.
[Kontakt: contact@melanieborchers.de].